

Zusammenfassung

Auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt wurden 12 Saatgutmischungen hinsichtlich ihrer ingenieurbiologischen Wirksamkeit und ihrer Ästhetik verglichen. Bei den Saatgutmischungen handelte es sich um Regelsaatgutmischungen für Biotopflächen, artenreiche Landschaftsrasenmischungen sowie um Wiesendrusch-Saatgut. Die Mehrzahl der getesteten Landschaftsrasenmischungen konnte als gut bis sehr gut beurteilt werden. Dies betrifft sowohl die ingenieurbiologische Wirksamkeit bezüglich der Bedeckung des Bodens als auch die ästhetische Wirkung. Lediglich die Wiesendruschvariante enttäuschte hinsichtlich der Wirksamkeit und des Gesamteindrucks.

Versuchsfrage

Welche artenreichen Saatgutmischungen eignen sich unter den in Thüringen gegebenen Standortbedingungen für anspruchsvolle Begrünungsmaßnahmen in der freien Landschaft?

Versuchshintergrund

Die Verwendung von artenreichen Landschaftsrasenmischungen kann dazu beitragen, die biologische Vielfalt in der freien Landschaft zu erhöhen. Auch stellen diese Mischungen eine Möglichkeit dar, das Landschaftsbild im Vergleich zu der Verwendung von artenarmen Regelsaatgutmischungen zu verbessern. Welche artenreichen Landschaftsrasenmischungen sich unter den im Thüringer Becken gegebenen trockenen Standortbedingungen am besten eignen, sollte in der vorliegenden Untersuchung geprüft werden. Dazu wurden 12 Saatgutmischungen über einen Zeitraum von drei Jahren miteinander verglichen. Neben Regelsaatgutmischungen für Biotopflächen und Landschaftsrasenmischungen wurden auch Sondermischungen verwendet (Ingenieurbiologische Mischung, Thüringer RSM), die in ihrer Zusammensetzung an die gegebenen Standortbedingungen angepaßt worden sind. Eine Übersicht über die verwendeten Saatgutmischungen ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Saatgutmischungen.

| Nr. | Firma | Saatgutmischung | Abkürzung |
|-----|-----------------------|----------------------------------|-------------------|
| 1 | Saaten Zeller | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 1 | SZ-RSM 8.1.1 |
| 2 | Saaten Zeller | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 2 | SZ-RSM 8.1.2 |
| 3 | Saaten Zeller | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 3 | SZ-RSM 8.1.3 |
| 4 | Saaten Zeller | Wiesendrusch | Wiesendrusch |
| 5 | Saaten Zeller | Ingenieurbiologische Mischung | lb.-Msg. |
| 6 | Saaten Zeller | Thüringer RSM | Thüringer-RSM |
| 7 | Rieger & Hofmann GmbH | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 1 | R&H-RSM 8.1.1 |
| 8 | Rieger & Hofmann GmbH | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 2 | R&H-RSM 8.1.2 |
| 9 | Rieger & Hofmann GmbH | RSM 8.1 Biotopflächen Variante 3 | R&H-RSM 8.1.3 |
| 10 | Rieger & Hofmann GmbH | Magerrasen mit Schnellbegrüner | Magerrasen-Msg. |
| 11 | Rieger & Hofmann GmbH | Böschungsmischung | Böschungs-Msg. |
| 12 | Rieger & Hofmann GmbH | Verkehrinsel-Mischung | Verkehrinsel-Msg. |

Ergebnisse

Deckungsgrad der Saatgutmischungen

Nach einem Jahr hatten alle Saatgutmischungen einen nahezu vollflächigen Deckungsgrad erreicht. Lediglich die Variante Wiesendrusch zeigte einen verminderten Deckungsgrad (85 %), der sich im Vergleich mit den anderen Saatgutmischungen auch noch im Jahr 2007 (95 %) nachweisen ließ. Insgesamt konnten hinsichtlich der ingenieurb biologischen Wirkung keine signifikanten Unterschiede nachgewiesen werden.

Visueller Eindruck der Saatgutmischungen

Bezüglich des Gesamteindrucks wurde die Mehrzahl der Saatgutmischungen als gut bewertet (Abb. 1). Dabei ließen die RSM 8.1-Varianten der beiden Saatgutfirmen keine Unterschiede in der Bewertung des Gesamteindrucks erkennen. Insbesondere die Ingenieurbiologische Mischung war während des Untersuchungszeitraumes durch ein nahezu optimales Erscheinungsbild gekennzeichnet. Ungünstig bezüglich des Gesamteindrucks wurden dagegen lediglich die Varianten Wiesendrusch und Magerasen bewertet, die beide durch einen nicht befriedigenden Blühaspekt geprägt waren. Insbesondere die Wiesendrusch-Variante war durch einen hohen Anteil an Ackerunkräutern gekennzeichnet. Während sich die Magerrasen-Mischung in den folgenden Jahren dem Niveau der anderen Saatgutmischungen annäherte, war der Wiesendrusch bezüglich der Ästhetik immer deutlich schlechter als die übrigen Landschaftsrasenmischungen. Erst im letzten Versuchsjahr konnte diese Variante infolge des Sameneintrags benachbarter Parzellen besser bewertet werden.

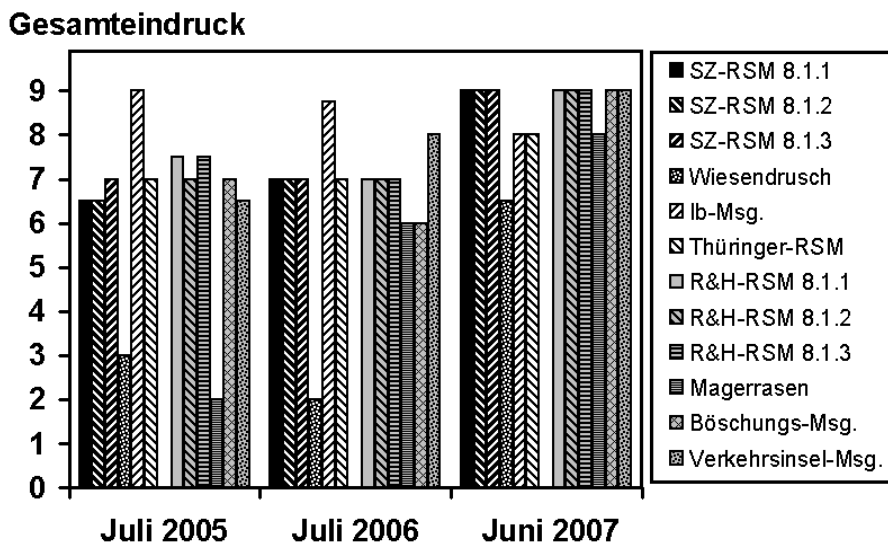


Abb. 1: Gesamteindruck der Saatgutmischungen in den Jahren 2005 – 2007.

Fazit:

Die Mehrzahl der getesteten Landschaftsrasenmischungen konnte als gut bis sehr gut beurteilt werden. Dies betrifft sowohl die ingenieurb biologische Wirksamkeit bezüglich der Bedeckung des Bodens als auch die ästhetische Wirkung. Empfehlenswert für die gegebenen Standortbedingungen sind somit sowohl die Landschaftsrasenmischungen für Biotopflächen als auch die Mischungen Ingenieurbiologische Mischung, Thüringer-RSM, Böschungsmischung und Verkehrsinselmischung. Lediglich die Wiesendruschvariante enttäuschte hinsichtlich der Wirksamkeit und des Gesamteindrucks. Aus dem Versuch kann demnach abgeleitet werden, dass deren Verwendung sich auf Flächen mit hohem naturschutzfachlichen Anspruch begrenzen sollte.